Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

216 (14.9.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 216 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 14. September 1886.

Die Kaisertage in Straßburg.

Ueber den Empfang Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in Straßburg geht uns von unserem Straßburger Korrespondenten ein Bericht zu, der, obgleich etwas verspätet, in Ergänzung und theilweiser Berichtigung der Mittheilungen des Wolff'schen Telegraphenbureau hier eine Stelle finden mag.

§§ **Straßburg**, 11. Sept. Vom herrlichsten Kaiserwetter begünstigt fand gestern Nachmittag der Einzug Seiner Majestät des Kaisers in Straßburg statt. Die Stadt hatte das schönste Festgewand angelegt, die Straßen waren auf das reichste mit Flaggen und Guirlanden geschmückt, wohl kein Haus war ohne Zeichen der Verehrung für den erlauchten Monarchen geblieben. Punkt 3 Uhr fuhr der kaiserliche Extrazug in die Bahnhofshalle ein, wo sich außer dem Statthalter und den Spitzen der Landesbehörden sowie zahlreichen höheren Militärs von den anwesenden Fürstlichkeiten eingefunden hatten: Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen, die Prinzen Ludwig von Bayern, Georg von Sachsen, Friedrich Leopold von Preußen, Königliche Hoheiten, und Se. Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. Seine Majestät, dessen für sein hohes Alter so erstaunliche Rüstigkeit mit Freuden bemerkt wurde, begrüßte die zu seinem Empfange erschienenen Fürsten und Herren, schritt die Front der aus bayrischen, württembergischen und sächsischen Truppen zusammengesetzten Ehrenkompagnie ab und begab sich darauf in die Fürstenzimmer zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin, welche mit demselben Zuge angekommen und von der Frau Fürstin Hohenlohe und der Prinzessin Elisabeth empfangen worden war. Nach Austritt aus dem Bahnhof ließ Seine Majestät die Ehrenkompagnie noch einmal an sich vorüberdefiliren und bestieg darauf mit dem Kronprinzen eine vierspännige Hofequipage; im zweiten Wagen folgte Ihre Majestät die Kaiserin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden. Der Einzug in die Stadt glich einem Triumphzuge. Die donnernden Hochs, welche die Luft erfüllten, kamen, das merkte man denselben an, aus vollen Herzen. Konnte doch Niemand ohne Bewegung den greisen, sieggekrönten Helden erblicken, der immer wieder und wieder für das jubelnde Willkommen auf das Freundlichste dankte. Im Palais des Statthalters wurde Seine Majestät der Kaiser noch von dem König von Sachsen und dem Prinzen Karl von Schweden begrüßt, auch hatten im Hofe des Palais die höheren Töchterschulen, sowie als Ehrenwache eine Kompagnie des 25. Infanterieregiments Aufstellung genommen. Gleich nach der Ankunft verließ Seine Majestät der Kaiser das Palais für kurze Zeit, um Ihre Majestät die Kaiserin in ihrem Absteigequartier im Stadthause zu begrüßen.

Um ½6 Uhr fand bei Seiner Majestät ein kleineres Diner statt, an welchem die obengenannten Fürstlichkeiten und der inzwischen eingetroffene Prinz-Regent von Braunschweig theilnahmen, ferner Generalfeldmarschall Graf Moltke, die General- und Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen und die Adjutanten vom Dienst.

Den Beschluß der gestrigen Festlichkeiten bildete der große Zapfenstreich und die Illumination der Stadt. Der Aufmarsch der etwa 30 Musikcorps gewährte einen überaus großartigen Anblick; von wohl tausend Fackeln und elektrischem Lichte beleuchtet wird dieses Schauspiel Allen, die zugegen waren, unvergeßlich sein. Die Musikcorps nahmen gegenüber dem Statthalterpalais Aufstellung und in den unteren Räumen desselben hatte sich eine auserlesene Gesellschaft eingefunden, in deren Mitte Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin Platz genommen hatten. Erst gegen 10 Uhr erreichte die Serenade ihr Ende und noch strahlte die Stadt im Lichterglanz, hoch oben der Thurm des Münsters mit seinen Tausenden von Lämpchen. Das gestern so herrliche Wetter scheint sich auch für die heutige große Parade zu halten.

Die am Samstag stattgehabte Parade des 15. Armeecorps vor Seiner Majestät dem Kaiser nahm einen glänzenden Verlauf. Seine Majestät der Kaiser fuhr die Fronten der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab und ließ, im Wagen stehend, dieselben einmal an sich vorübermarschiren, die Infanterie in Kompagniefront, die Kavallerie in halben Schwadronen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden führte das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 und das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen das Großh. Hessische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 24, dessen Chef er ist, an dem Kaiser vorüber. Se. Königliche Hoheit Prinz Albrecht kotoyirte das Braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin verließen nach 1½ Uhr das Paradefeld. Dieselben wurden bei der Hinfahrt, wie bei der Rückfahrt überall mit stürmischem Jubel begrüßt. Um 5 Uhr fand im Offizierkasino das Parademiner statt.

Gestern, Sonntag, Vormittag 10½ Uhr fand in der protestantischen Thomaskirche Gottesdienst statt, welchem Ihre Majestät die Kaiserin, Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und andere Fürstlichkeiten beiwohnten. Divisionspfarrer Herrmann sprach das Gebet, Divisionspfarrer Steinwender hielt die Predigt. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers, der sich ein wenig ermüdet fühlte und deshalb auch bei dem Galadiner sowie in der Theatervorstellung am Samstag nicht erschienen war, wurde der auf Sonntag Mittag 12½ Uhr angesetzt gewesene Empfang des Ministeriums, der Geistlichkeit, des Staatsraths, des Landesausschusses und des Gemeinderaths auf einen der nächsten Tage verschoben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen erhielt gestern früh 8 Uhr anläßlich seines Geburtstages den Besuch Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und begab sich um ½9 Uhr nach Darmstadt. Am frühen Morgen hatte Staatsminister v. Hofmann dem Großherzog, der bei ihm abgestiegen ist, eine Morgenmusik durch die Kapelle des württembergischen Regiments bringen lassen.

Gestern, Sonntag, Abend verweilte Seine Majestät der Kaiser nach dem Diner noch einige Zeit auf dem Balkon des Statthalterpalais, von der draußen harrenden Volksmenge jubelnd begrüßt. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz begab sich Abends nach der Freimaurerloge, Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden wohnten der Aufführung der Oper „Carmen" im Stadttheater bei.

Verschiedenes.

W. **Wiesbaden**, 11. Sept. (Der Juristentag) hat sich in seiner heutigen Plenarsitzung unter Ablehnung des Abtheilungsbeschlusses dahin ausgesprochen, daß die Schöffengerichte sich im Allgemeinen in der Praxis bewährt hätten, daß jedoch die dermalige Einrichtung des schwurgerichtlichen Verfahrens einer Reform dringend bedürftig sei.

W. **Düsseldorf**, 11. Sept. (Gustav-Adolf-Verein.) Die Antwort Sr. Maj. des Kaisers auf das Begrüßungstelegramm der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins lautet: „Der Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins danke Ich für ihren gesinnungsvollen Gruß, der Mich herzlich erfreut hat. Mögen ihre Berathungen und Beschlüsse im evangelischen Geiste der Stiftung erfolgen und zur Förderung derselben sich wirksam erweisen."

— **Triest**, 11. Sept. (Zum Stand der Cholera-Epidemie.) Von gestern bis heute Mittag sind in Triest mit den Vororten 9 Erkrankungen und im Territorium 2 Erkrankungen und 1 Todesfall in Folge von Cholera vorgekommen. — Ueber die Woche vom 2. bis 8. September wird folgendes Cholerabulletin ausgegeben: In der Stadt Triest sammt deren Gebiet 60 Erkrankungs- mit 32 Todesfällen. (Gegen die Vorwoche 13 Erkrankungs- und 13 Todesfälle weniger.) Das größte Kontingent an Cholerafällen lieferten die Vororte und das Territorium, doch haben die Erkrankungen auch in der Stadt wieder zugenommen. Seit 7. Juni sind im Ganzen 481 Personen erkrankt; hiervon sind 135 genesen, 301 gestorben, 45 blieben in Behandlung. In der Provinz Istrien kamen vereinzelte Erkrankungen vor im Bezirk Mitterburg, und zwar in der Gemeinde Albano 2 Fälle und in den Städten Rovigno und Pola je 2 Fälle. Im Bezirk Capodistria brach die Krankheit in zerstreut gelegenen Ortschaften wiederholt aus. Es kamen vor in den Gemeinden Capodistria 3, Decani 4 und Pinguente 11 Fälle, während in Valmovrosa (Gemeinde Pinguente) die Epidemie erloschen zu sein scheint. Man zählte daselbst 13 Erkrankungs- mit 7 Todesfällen. In Rizmanje, wo 2 neue Erkrankungen konstatirt wurden, sind bisher insgesammt 65 Erkrankungs- mit 35 Todesfällen vorgekommen. Die Stadt Muggia (19 neue Erkrankungen) hat insgesammt bei 11 Verstorbenen 29 Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Am stärksten betroffen erscheint die Stadt Isola, wo in der letzten Woche 35 Fälle mit 15 Todten zugewachsen sind. Daselbst sind seit dem 28. Juli bei einer Bevölkerung von 4545 Einwohnern 207 Personen erkrankt und 100 gestorben. Im Bezirk Volosca sind neuerdings Cholerafälle zum Vorschein gekommen. So in den Gemeinden Mutteria (3 Fälle), Castua (12 Fälle), Jelsane (1 Fall). In der ganzen Provinz Istrien beträgt die Gesammtzahl der Erkrankungen 422, der Todesfälle 226. In der Provinz Görz-Gradisca wurden Erkrankungen konstatirt in den Gemeinden Sgoniko (3) und Pliscovizza (1) des Bezirkes Sesana. Bisher sind in dieser Provinz, und zwar nur in den Bezirken Gradisca und Sesana 17 Erkrankungs- mit 11 Todesfällen vorgekommen.

W. **New-York**, 9. Sept. (In Charleston) wurde gestern ein leichtes Vibriren und heute früh ein weiterer unbedeutender Erdstoß verspürt. Auch in Summerville fühlte man gestern eine Erderschütterung.

---

2)

Heimliche Liebe.

Nachdruck verboten.

Eine Geschichte aus den bayrischen Bergen von Friedr. Dolch.

(Fortsetzung.)

„Freilich, freilich," sagte Jackel, der sich inzwischen von seiner Verwirrung wieder einigermaßen erholt hatte, „is ja auch viel näher und schöner als auf der Straß' —"

„Dasselbige mein' ich halt auch," unterbrach ihn der alte Fischer, der jetzt ebenfalls aufstand und seine Netze zusammenlegte. „Ich fahr' mit euch hinüber bis nach Fischhausen, da könnt' ihr dann aussteig'n und ich ruder' wieder zurück und schau nach meinen Netzen und Legangeln."

„Is auch recht", nickte Jackel und wandte sich, um in's Haus zu gehen. Nach einigen Augenblicken aber erschien er schon wieder mit der Kraxen, die mit einem grünen Tuche verhüllt war, auf den Armen.

„Sie erlauben schon, Fräul'n", sagte er und fing an, die Mappe und das Farbenkästchen auf die Kraxen zu packen, auf der schon die kleine einfache Staffelei und der Feldstuhl der Malerin untergebracht war. Als dies geschehen war, musterte er die Dame mit flüchtigen Blicken und setzte zögernd hinzu:

„Das Umschlagtuch hätt' schon auch noch Platz! Wenn Sie's vielleicht hergeben wollen —?"

„Jawohl, hier ist's", sagte die Dame und reichte dem Burschen ihren Plaid hin. Dieser ergriff ihn augenblicklich und nachdem er ihn sorgsam und säuberlich zu den anderen Sachen gelegt hatte, breitete er das grüne Tuch wieder über die Kraxen.

Jetzt kam auch der alte Fischer, mit der kurzen qualmenden Pfeife im Munde, aus dem Hause und die drei Personen begaben sich zu dem Kahne, der in der Nähe der Hütte auf der ruhigen spiegelglatten Fläche des See's lag. Jackel sprang mit der Kraxen zuerst in den Kahn und nachdem er dieselbe an ein sicheres und trockenes Plätzchen gestellt, streckte er die Hand aus und war der Dame beim Einsteigen behilflich.

„Jackel ist halt immer galant!" scherzte die Malerin und der alte Fischer, der mit den Rudern unter dem Arme noch am Gestade stand, schmunzelte still vor sich hin. Dann legte er die Ruder in den Kahn und nachdem er denselben losgemacht, sprang er selber rasch hinein und stieß ihn dadurch eine kleine Strecke vom Ufer ab. Jackel hatte unterdessen die Ruder eingehängt und im nächsten Augenblicke glitt der Kahn auch schon rasch dahin über das im Sonnenlichte glitzernde und leuchtende Gewässer.

„Das wird wieder ein Prachttag heut'," sagte der Alte nach einer Weile, während welcher er vergnügt zu den Spitzen der nahen Berge, die von der Morgensonne vergoldet wurden, und zum klarblauen Himmel emporgesehen hatte, „ein Prachttag, jawohl! Ich sag' Ihnen, Fräul'n, es kann aber auch gar nix Schöneres geben, als so eine Fahrt am hellichten Tag' auf'm See. — 'S is zwar eine Nachtfahrt, wenn der Mond so recht schön und hell scheint, auch net so übel, aber es gehört doch schon alleweil ein bissel eine Kurasch dazu, g'rad' da auf dem Platzl, wo wir jetzt sind, herumzurudern."

„So? Warum denn?" fragte die Dame, deren Blicke immer noch auf dem herrlichen Landschaftsbilde, das sich vor ihren Augen entrollte, hingen, „trifft man vielleicht Nachts Seeräuber auf dem Wasser?"

„Ja, Seeräuber," brummte der Alte, „wo müßten denn die herkommen? Wär' verflucht wenig zu raub'n auf'm See! Na, 's geht um Nachts da auf'm Wasser!"

„Es geht um?" fragte die Malerin etwas erstaunt. „Wie meint Ihr denn das?"

„No, geistern thut's halt," erklärte der Alte etwas ungeduldig und leise brummte er in sich hinein: „Na, sind die Stadtleut' diemal dalket!"

„So, Geister gibt es also auf dem See?" sagte die Dame, „was denn für Geister? Erzählt mir doch ein bischen davon."

„No, da könnt' man gar viel erzählen," meinte der Alte, „aber wenn Sie's interessirt, so will ich Ihnen, bis wir nach Fischhausen kommen, erzählen, was mir vor ein paar Jahren einmal passirt is, Nachts da auf'm See."

„Schön, schön, ich bin ganz Ohr", sagte die Malerin und der Fischer begann.

„Sehen S' da drüben die kleine Insel mitten im See? Da is einmal vor alten Zeiten ein Thurm gestanden — jetzt steht ein Heustadel auf demselben Fleck — und in dem Thurm, den ein Ritter von Waldeck gebaut hat, haben zwei Menschen elendiglich verhungern müssen. — Die G'schicht' aber is so g'wesen: Der Ritter von Waldeck, der nämliche, der den Hungerthurm — wie man ihn seit der Zeit geheißen hat — hat aufbauen lassen, is ein gar kuraschirter und frommer Herr gewesen und is als Kreuzfahrer mit den andern Rittern hinein in's gelobte Land. Sein Weib aber hat er auf der Burg gelassen und dem Burgvogt — ich glaub' er hat gar Golo geheißen — hat er angeschafft, daß er auf sie aufpassen soll. Der Burgvogt is aber ein rechter Loder gewesen und hat der schönen Waldeckerin durch seine schlechten Spezeln falsche Botschaft überbringen lassen, ihr Mann wär' im Krieg' umgebracht worden und später hat dann die Waldeckerin den Loder, den Golo, gar noch geheirathet. Da is aber auf einmal, nach vielen Jahren, der Ritter wieder heimgekommen und wie er gesehen und gehört hat, was passirt war, während er fortgewesen is, ist er in eine rasende Wuth 'kommen, hat den Thurm da drent' auf der Insel aufbau'n, den Golo und die Waldeckerin hineinsperr'n und sie all' zwei verschmachten lassen. — Die Waldeckerin aber hat keine Ruh' im Grab' und oft tanzt sie Nachts als blaues Lichtl von der Insel über den See und da hinauf zu dem verfallenen Schloß. Da droben geht's dann gar schauerlich zu und es hat sich deswegʼn auch noch kein Mensch bei der Nacht hinaufgetraut, um es zu probiren, ob er die arme Seel' vielleicht net erlösen könnt'; auch bewacht ein kohlschwarzer Hund mit feurigen Augen das Schloß und der Hund soll, wie die Leut' sag'n, niemand Anderer sein, als der böse Golo, der die Schätz' hüten muß, die unter den verfallenen Mauern vergraben liegen."

„Das ist ja eine ganz schauerliche Gespenstergeschichte," sagte die Dame, „wenn es nicht heller lichter Tag wäre, könnte ich mich fast fürchten. — Aber wie ist es denn? Habt Ihr vielleicht gar selber schon das eine oder das andere Gespenst gesehen?"

„Das blaue Lichtl, ja, das hab' ich selber geseh'n," flüsterte der Alte und warf einen scheuen Blick nach der Insel hinüber, auf der einstmals der Hungerthurm gestanden. „Ich hab' mich einmal drüben in der Geudau verspätet und bin so gegen zwölf Uhr Nachts von Fischhausen fortgefahren. Es is net sehr hell g'wesen, obwohl schon Stern' am Himmel gestanden sind, und wie ich mitten auf'm See bin, seh' ich auf einmal ein klein's blau's Flammerl von der Insel her auf'm Wasser daherhupfen und schnurg'rad' auf mich zukommen. Da is mir's ganz kalt über den Buckel hinabgelaufen und ich hab' zog'n und zog'n an den Rudern, was ich nur g'rad' hab' können, aber es is rein g'wesen, als ob ich gar net vom Fleck kommen thät. Das Flammerl is aber alleweil näher und näher 'kommen und z'letzt is's ganz nah' bei mir g'wesen und is immer um meine Zill'n herumgetanzt. — Da is mir's wieder so vorgekommen, als ob das Lichtl mit einemmal ein Menschengesicht wär' und mich beim Namen nennen thät. Jetzt hat mich das Grausen aber so angepackt, daß ich das Ruder losgemacht und in blinder Angst nach dem Flammerl g'haut hab'. Da hatt' ich aber 'was Schön's angefangen! Auf einmal hat sich das Lichtl getheilt, wie ich darnach g'schlagen hab' und g'schwinder, als ich drei hab' zählen können, sind zehn, zwanzig, dreißig — hundert Lichteln um mich herumgetanzt, sind mir alleweil näher und näher 'kommen, in die Zill'n herein — auf die Händ', Arm', auf'n Kopf — ich hab' mit den Armen und Füßen um mich geschlagen, bis ich auf d'Letzt wie ein Stückel Holz umgefallen bin und nix mehr von mir gewußt hab'."

„Hm, das ist allerdings ein unheimliches Erlebniß," meinte die Dame, aber sie mußte gewaltsam ein Lächeln unterdrücken, während sie diese Worte sprach. „Habt Ihr aber nicht am Ende an diesem Abende einen Schluck zu viel gehabt und die ganze Geschichte vielleicht nur geträumt?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 10. Sept. (Börsenwoche vom 3. bis 10. September.) Die Börse verfolgte in der Berichtswoche den Verlauf der Begebenheiten auf der Balkanhalbinsel mit der größten Aufmerksamkeit, bei Beginn der Woche hielt sich die Spekulation noch vollständig in der Reserve, nachdem aber Fürst Alexander von Bulgarien seine Abschiedsproklamation erlassen hatte, erklärte man die bulgarische Angelegenheit für die Börse vorläufig für erledigt. Es machte sich in Folge dessen in der Mitte der Woche allmälig eine ziemlich feste Tendenz geltend, welche durch Deckungskäufe der Spekulation und durch die gute Meinung der westlichen Börsen für Egypten noch verstärkt wurde. Auf dem Fondsmarkt insbesondere war eine recht feste Stimmung zu bemerken, ohne daß jedoch bedeutende Kursvariationen zu verzeichnen wären.

Besonders en voque waren 4proz. Egypter, in welchen bei langsam steigenden Kursen bedeutende Umsätze stattfanden. Deutsche Fonds hielten sich fest aber unverändert. Oesterr.-Ungarische, Rumänische und Serbische Fonds konnten Bruchtheile anziehen. 6proz. russische Goldanleihe und 5proz. Orientanleihe II. sind etwa 0,20 Proz. höher, ebensoviel 4proz. Spanier. Prioritätsobligationen ausländischer Transportanstalten blieben ruhig bei wenig veränderten Kursen. Auch in Bankaktien sind wenig Geschäfte zu registriren. Höher notiren um etwa 1,20 Proz. die Aktien der Deutschen Bank, Dresdener Bank profitirten 1,10 Proz., Deutsche Vereinsbank 0,30 Proz., Mitteldeutsche Kreditbank 0,40 Proz., Nürnberger Vereinsbank 0,60 Proz. Von spekulativen Bankaktien notiren Disconto-Commanditantheile 207,70—80 gegen 207,60—70 in der Vorwoche, Oesterr. Kreditaktien 224$^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ gegen 224$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$. Inländische Eisenbahnaktien waren gegen Schluß der Berichtswoche zimlich ruhig, aber fest. Es gewannen: Hessische Ludwigs-Bahn 1,10 Proz., Marienburger 0,80 Proz., während Mecklenburg-Friedrich-Franz 1 Proz. und Werrabahn 0,60 Proz. verloren. Für österr. Bahnaktien ist ebenfalls eine festere Tendenz zu verzeichnen, obgleich ungünstige Ernteberichte und das letzte Staatsbahnminus im Betrage von 71,000 fl. vorübergehend ungünstig wirkten. Es notiren: Vereinigte Arader $^{1}/_{2}$ fl., Böhm. West 1$^{1}/_{4}$ fl., Buschtiehrader 2 fl., Franz Josef $^{3}/_{4}$ fl., Galizier 2 fl., Elbthal $^{1}/_{4}$ fl. höher, während Böhm. Nord $^{1}/_{2}$ fl., Französische Staatsbahn 1$^{1}/_{8}$ fl., Lokalbahn $^{1}/_{2}$ fl., Südbahn 3 fl. verloren. Auf dem Gebiete Schweizer Eisenbahnaktien waren namentlich Nordostbahn in Folge von zahlreichen schweizerischen Meinungskäufen favorisirt und bei steigenden Kursen lebhaft umgesetzt. So konnten sich Schweizerische Nordost von 60,80 in der Vorwoche auf 65,20 heben. Schweizer. Centralbahn profitirten ca. 0,30 %, während Gotthard um ca. $^{1}/_{2}$ % nachgaben. Von Italien. Bahnen verloren Mittelmeer 1 % und gewannen Westsicilianer 0,30 %. Amerik. Bonds blieben ruhig bei geringen Kursveränderungen. Von Industrieaktien verloren Zuckerfabrik Waghäusel 4 %, Gold- und Silberscheideanstalt 2 %, Brauerei Binding 4 %, Brauerei Storch 1 %, während Frankfurter Bierbrauerei 3,30 %, Frankfurter Trambahn 5,30, Kölner Straßenbahn 1,50 %, Westeregeln 0,30 % profitirten. Geldstand sehr leicht. Privatdiskonto 1$^{3}/_{4}$ %.

Washington, 11. Sept. (Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus) konstatirt einen Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens auf 84; die Durchschnittsproduktion wird auf 11 bis 11$^{1}/_{2}$ Bushels per Acre geschätzt; die Produktion an Winterweizen wird auf ungefähr 12$^{1}/_{2}$ Bushels per Acre geschätzt. Die durchschnittliche Produktion des Weizens wird diejenige des vergangenen Jahres um 80 bis 90 Millionen Bushels überschreiten. Der Stand des Mais ist 77 gegen 81 im August; die Produktion wird auf fast 1600 Millionen Bushels geschätzt. Der Durchschnittsstand der Baumwolle ist 82 und wird eine Mittelernte erwartet. Der Durchschnittsstand in den verschiedenen Staaten ist folgender: Virginia 77, Nordkarolina 82$^{3}/_{4}$, Südkarolina 81, Florida 83, Georgia 81, Alabama 80, Mississippi 82, Louisiana 81, Texas 76, Arkansas 93, Tennessee 95. Der Durchschnittsstand von Hafer ist 91, von Gerste 93 und wird eine Mittelernte erwartet.

Köln, 11. Sept. Weizen loco hiesiger 18.—, loco fremder 18.50, per Novbr. 16.65, per März 17.14. Roggen loco hiesiger 14.25, per Novbr. 12.95, per März 13.40. Rüböl loco mit Faß 22.80, per Oktbr. 22.60. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 11. Sept. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.25 B. Fest. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 37.

Pest, 11. Sept. Weizen loco matt, per Herbst 8.56 G., 8.59 B., per Frühjahr 9.24 G., 9.26 B. Hafer per Herbst 6.20 G., 6.22 B. Mais per 1887 6.64 G., 6.66 B. Kohlreps per August-September 9$^{3}/_{4}$—$^{7}/_{8}$. Wetter: heiß.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15$^{3}/_{4}$. Fest.

Paris, 11. Sept. Rüböl per Sept. 49.20, per Okt. 49.70, per Nov.-Dez. 50.50, per Jan.-April 51.50. Still. — Spiritus per Sept. 42.—, per Jan.-April 42.50. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 32.60, per Okt.-Jan. 34.20. Still. — Mehl 12 Marken, per Sept. 49.20, per Okt. 49.80, per Nov.-Febr. 51.—, per Jan.-April 51.80. Still. — Weizen per Sept. 22.50, per Okt. 22.70, per Nov.-Febr. 23.10, per Jan.-April 23.40. Still. — Roggen per September 13.—, per Okt. 13.40, per Nov.-Febr. 14.—, per Jan.-April 14.20. Still. — Talg, disponibel 53.—. — Wetter: bedeckt.

New-York, 11. Sept. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6$^{5}/_{8}$, dto. in Philadelphia 6$^{5}/_{8}$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.87$^{1}/_{2}$, Mais (old mixed) 50$^{1}/_{2}$, Havanna-Zucker 4$^{5}/_{8}$, Kaffee, Rio good fair 10$^{7}/_{8}$, Schmalz (Wilcox) 7.65, Speck 7$^{3}/_{8}$, Getreidefracht nach Liverpool 2$^{1}/_{2}$.

Baumwoll-Zufuhr 10,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien — B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 11. September 1886.

(1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg. — Neue Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.)

Staatspapiere.	
Baden 3$^{1}/_{2}$ Obligat. fl	100.70
„ 4 „ fl.	—.—
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	—.—
Bayern 4 Obligat. M.	105.10
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.60
Preußen 4$^{1}/_{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.30
Wtbg. 4$^{1}/_{2}$ Obl. v. 78/79 M.	107.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.70
Oesterreich 4 Goldrente fl.	96.40
„ 4$^{1}/_{5}$ Silberr. fl.	69.50
„ 4$^{1}/_{5}$ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.10
Italien 5 Rente Fr.	100.40
5 % Rumänische Rente	96.20
Rumänien 6 Oblig. M.	105.50
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	99.50
„ 5 Obl. v. 1877 M.	98.60
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.20
Serbien 5 Goldrente	79.—
Schwed. 4 in M.	103.90
Span. 4 Ausländ. Rente	61.—
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	74.20
Bank-Aktien.	
4$^{1}/_{2}$ Deutsche R.-Bank M.	139.40
4 Badische Bank Thlr.	—.—
5 Basler Bankverein Fr.	165.30
4 Darmstädter Bank fl.	137.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	208.10
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	120.20
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	122.50
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.30
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	96.10
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	165.50
4$^{1}/_{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	135.80
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.—
Elisabeth Br.-Akt. fl.	198$^{1}/_{2}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	175$^{1}/_{2}$
4 Gotthardbahn Fr.	96.40
5 Böhm. West-Bahn fl.	207$^{1}/_{8}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	82$^{3}/_{4}$
5 Oest. Nordwest fl.	138$^{1}/_{4}$
5 „ „ Lit. B. fl.	139$^{5}/_{8}$
5 Rudolf fl.	156
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.—
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.10
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	—.—
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.90
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	76.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.90
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.10
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. 1 M.	108.90
5 Gotthard IV Ser. Fr.	108.—
4 „ „	103.10
4 Schweiz. Central	103.30
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	105.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.30
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl	107.70
3 dto. I—VIII E. Fr.	82.50
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	68.90
5 Toscan. Central Fr.	109.40
5 Westsic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	101.90
4$^{1}/_{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	97.20
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
3$^{1}/_{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	—.—
4 Bayrische „ 100	137.50
4 Badische „ 100	138.—
4 Rein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.80
3 Oldenburger Thlr. 40	132.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.70
5 „ v. 1860 „ 500	116.70
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.70
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.70
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	285.30
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	295.80
Ungar. Staatsloose fl. 100	216.90
Ansbacher fl. 7-Loose	33.20
Augsburger fl. 7-Loose	—.—
Freiburger Fr. 15-Loose	28.10
Mailänder Fr. 10-Loose	17.70
Meininger fl. 7-Loose	24.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.75
Wien kurz fl. 100	162.05
Amsterdam kurz fl. 100	168.60
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.15
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1874	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bz.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bz.	88.—
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	187.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 60 % bez. Thl.	120.30
5 Westeregeln Alkali	143.60
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.20
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	88.—
Reichsbank Discont	3 %
Frankf. Bank. Discont	3 %
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.619.2. Nr. 7136. Emmendingen. Landwirth Fridolin Findel von Hugstetten, vertreten durch Agent Zoller in Emmendingen, klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 14. April 1878, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf: Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine mit dem Antrag auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 200 Mark nebst fünf Prozent Zinsen seit 5. April 1885 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Dies wird dem Beklagten zum Zweck der Zustellung eröffnet. Emmendingen, den 4. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z.643.1. Nr. 7291. Emmendingen. Handelsmann Israel Günzburger, Jonas Sohn, von Emmendingen, klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Viehkauf vom 8. Mai 1878, und ladet den Beklagten in die Sitzung Großh. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf Dienstag den 26. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termine, mit dem Antrage auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 300 Mark nebst fünf Prozent Zinsen seit 3. Februar 1885 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Zum Zweck der Zustellung an den Beklagten wird dies veröffentlicht. Emmendingen, den 10. Septbr. 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z.641.1. Nr. 7293. Emmendingen. Handelsmann Israel Günzburger, Jonas Sohn von Emmendingen, klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 14. Juli 1876 und 7. Oktober 1877, sowie aus Ackerpacht pro 1886, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin mit dem Antrage auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 240 Mark nebst fünf Prozent Zinsen aus 192 Mark seit 3. Februar 1885 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Zum Zweck der Zustellung an den Beklagten wird dies veröffentlicht. Emmendingen, den 10. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z.642.1. Nr. 7293. Emmendingen. Handelsmann Jonas Günzburger alt von Emmendingen klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 4. März 1883, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf Dienstag den 26. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin mit dem Antrage auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 200 Mark nebst sechs Prozent Zinsen seit 4. März 1885 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Zum Zwecke der Zustellung an den Beklagten wird dies veröffentlicht. Emmendingen, den 10. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Jäger.

Z.621.2. Nr. 13.316. Bruchsal. Weinhändler Emil Killian in Bruchsal, vertreten durch Anwalt Stein hier, klagt gegen den Landwirth Ignaz Baumgärtner von Neuthard, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Weinlieferung vom März bis Juli 1886, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 78 Mark 80 Pf. nebst 5 % Zins vom Klagzustellungstage an und Tragung der Kosten des Rechtsstreits, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht zu Bruchsal auf:

Freitag den 29. Oktober 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Bruchsal, den 7. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
J. V.
Meroth.

Konkursverfahren.

Z.631. Nr. 38,652. Mannheim. Ueber das Vermögen des Zimmermanns Franz Janson von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, ist heute, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Kaufmann Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Oktober 1886 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle Diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 12. Oktober 1886,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Civilrespiziat I, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Oktober 1886 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 11. September 1886.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Galm.

Z.639. Nr. 8839. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Isak Halle von Riegel ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Freitag den 8. Oktober 1886,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Kenzingen, den 8. September 1886.
Nuß,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbeinweisungen.

Z.622.1. Nr. 16,970. Offenburg. Die Witwe des Fabrikarbeiters Karl Becherer, Karoline, geb. Funk von Zell a/H., hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn Einsprachen dagegen binnen

vier Wochen

nicht erfolgen.

Offenburg, den 9. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

Z.623.1. Nr. 16,971. Offenburg. Die Witwe des Bergmanns Karl Ketterer, Katharina, geb. Stoll von Berghaupten, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn Einsprachen dagegen binnen

vier Wochen

nicht erfolgen.

Offenburg, den 9. September 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
C. Beller.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Y.962.3. Nr. 15,964. Freiburg.

1. Friedrich Riegger, Landwirth von Krauchenwies,
2. Karl Josef Pfister von Freiburg,
3. Emil Julius Ganter von Freiburg,
4. Markus Morath, Bäcker von Hochdorf,

sämmtliche zuletzt hier wohnhaft, werden beschuldigt, zu Nr. 1, 3 u. 4 als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 2 als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 19. Oktober 1886,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Kgl. Bezirkskommandos zu Freiburg, Lörrach, Rottweil ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 11. August 1886.
Wagner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Y.961.3. Nr. 16,627. Offenburg. Der ledige Landwirth Ernst Friedrich Sauer von Neundorf, Kreis Löwenstein (Schlesien), zuletzt in Offenburg wohnhaft, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 27. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Offenburg, den 1. September 1886.
K. Mahlbacher,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Y.980.3. Heidelberg.

1. Jakob Baumann, geboren am 27. Juni 1862 in Sandhausen und zuletzt dort wohnhaft,
2. Gottlob Jakob Bauer, geboren am 27. September 1860 zu Wiedberg, zuletzt wohnhaft zu Heidelberg,
3. Alois Friedrich Geiger, geboren am 14. August 1861 zu Augsburg, zuletzt wohnhaft in Ziegelhausen,
4. Anton Schäfer, geboren am 3. August 1859 in Mauer und zuletzt dort wohnhaft,
5. Wilhelm Buchler, geboren am 16. Okt. 1860 zu Tauberbischofsheim, zuletzt wohnhaft in Heidelberg,
6. Georg Jakob Süfling, geboren am 1. September 1858 in Leimen und zuletzt wohnhaft dort,
7. Heinrich Weiß, geboren am 29. März 1856 zu Epfenbach, zuletzt wohnhaft in Waldwimmersbach,
8. Heinrich Schmidt, geboren am 24. März 1857 zu Ziegelhausen, zuletzt wohnhaft in Heidelberg,

werden beschuldigt, zu Nr. 1—5 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 6—8 als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Montag den 18. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando dahier, zu Eupen und zu Diedenhofen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Heidelberg, den 4. September 1886.
Braungart,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

A.8.2. Nr. 4404. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Herstellung eines Lagerschuppens im Werkstättenbahnhof dahier sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten im Submissionswege in Akkord gegeben werden.

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können auf diesseitigem Hochbaubureau eingesehen werden und sind die bezüglichen Angebote versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag den 18. Septbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe, den 10. September 1886.
Der Gr. Bahnbauinspektor.

Y.997.2. Nr. 3272. Thiengen.

Wasserversorgung Bühl,

Amts Waldshut,

(5 Kilom. von Station Grießen).

Namens der **Gemeinde Bühl** vergeben wir im **Submissionswege** die Lieferung und Montirung der eisernen Röhrenfahrt, bestehend in

645 lfd. m 90 mm weiten
400 „ „ 80 mm „
470 „ „ 60 mm „
325 „ „ 50 mm „
60 „ „ 40 mm „

gußeisernen Muffenröhren, sammt Zubehör.

Schriftliche Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind längstens bis zur Submissionseröffnung am **Samstag dem 18. ds., Morgens 9 Uhr,** an unterfertigte Stelle einzureichen.

Materialverzeichniß und Bedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht auf und können Kopien von der Inspektion bezogen werden.

Thiengen, den 6. September 1886.
Gr. Kulturinspektion Waldshut.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.